

Markus Gann
Florianstr. 20
72555 Metzingen
015212204381
info@bee-gann.de

,den 03.02.2017

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW
Herr Peter Hauk MdL
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart
tierschutzpreis@mlr.bwl.de, cornelie.jaeger@mlr.bwl.de poststelle@mlr.bwl.de

Probleme mit Bienenwachs in Europa

Sehr geehrte Frau Dr. Jäger, sehr geehrter Herr Hauk,

ich wende mich hiermit vertrauensvoll an Sie, da ich auf meinen Infobrief vom 16.09.2016 an über 80 für die Imkerei zuständige Empfänger noch keine Reaktion von Ihrem Ministerium erhalten habe. Auch die anderen Hoffnungsträger hüllen sich bisher zum Großteil in Schweigen.

Aktuell kämpfen wir Imker gegen eine Vielzahl von Einflüssen die auf unsere Bienenvölker starken Druck ausüben und für zahlreiche Probleme verantwortlich sind. Nun haben wir aber, dank den 2 geschäftstüchtigen Bienenwachsumarbeitern in Baden Württemberg, eine weitere noch gefährlichere Situation aufgedeckt. Gefälschtes, gestrecktes und hochgradig mit allerlei an Spritz- und Varroamitteln kontaminiertes Bienenwachs wird aus unbekanntem Quellen aufgekauft und ohne Prüfung auf Tauglichkeit zu Mittelwänden (Wabengrundlage) für Bienen umgearbeitet und als solches auf den Markt geworfen. Mangels rechtlicher Grundlage, wird hier auch von vielen anderen Umarbeitern Bienenwachs in technischer Qualität für z.B. Bienenwachskerzen aufgekauft und in den Umlauf gebracht. Spannend ist hier auch die Frage, warum wir mit Stand Ende 2016 nur 2 zugelassene Umarbeiter für Bienenwachs gemäß VO 1069/2009 in ganz Deutschland haben? Stolz kann ich Ihnen mitteilen, dass zumindest einer davon aus Baden Württemberg stammt. Lediglich die Umarbeiter die sich bereits mit dem legalen Import von Bienenwachs aus 3. Ländern befasst haben, wurde dies bei der Beantragung der Formalitäten „aufgezwungen“ die anderen kümmern sich nicht darum und auch von Seiten der Behörden wird hier nicht aktiv vorgegangen.

Bienenwachs wird von der Honigbiene *Apis mellifera* aus den Wachsdrüsen selbst „geschwitzt“. Normal kann ein Bienenvolk sein Wabenbau selber herstellen. Die derzeit gängige Praxis sieht jedoch den Einsatz von vorgeprägten Bienenwachsmittelwänden vor, die normal aus dem eigenen Wachs des Imkers durch Umarbeiter hergestellt werden.

Kleine Imker mit wenigen Völkern müssten jahrelang ihr Wachs sammeln, da die Umarbeiter meist erst ab 5-40 Kg Umarbeiten. Daher kaufen viele Imker Fremdwachs vom Umarbeiter/Händler zu.

Dieses Geschäft scheint recht lukrativ und mangels ausreichend Bienenwachsangebot in Deutschland/Europa wird vermehrt mit Paraffin gestreckt, aus China importiert und künstliche Wachskompositionen eingesetzt. Aus 2007 liegen mir Zahlen von 300 t Inlandsproduktion gegenüber 2.500 t importiertes Bienenwachs vor.

Zum einen, wird dadurch der Honig mit Stoffen im Bienenvolk in Kontakt gebracht, die neben Paraffin, Palmitin- und Stearinsäure auch noch deutliche Belastungen enthalten. Hierzu wurde aktuell in 100% eingefärbten Paraffinmittelwänden eine Überschreitung des Grenzwertes bei Boscalid festgestellt und beim Palmitin- Stearinsäurewachs wurde Propargit, PSM und Biozide in einem wilden Gemisch gefunden. Hier geht es einmal um den Verbraucherschutz aber auch in der Hauptsache um den Schutz der Bienen. Selbst Biowachs ist von diesem Problem betroffen!

Laut Dr. Wallner von der Uni Hohenheim hat Bienenwachs die Eigenschaft, fettlösliche „toxische Mittel“ zu binden, aber gleichzeitig auch die Fähigkeit diese wieder in geringer Menge an den Honig abgeben zu können. Seine wissenschaftliche Arbeit finden Sie hier:

https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/uploads/media/Meisterkurs_11_Wallner_Rueckstaende.pdf

Sowie eine weitere Arbeit dazu unter:

https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/uploads/media/Rueckstaende_im_Bienenwachs.pdf

Derzeit gibt es zu Bienenwachs nur folgende Verordnungen/Regelungen /Selbstverpflichtungen:

Pharm EU

E901 RICHTLINIE 2008/84/EG Lebensmittelzusatz

RAL-GZ 041 Gütesicherung Kerzen (auf diese berufen sich die Wachsumarbeiter)

Allein bei mir hab ich dieses Jahr im August erkennen müssen, dass ich annähernd 200 Völker durch solchen Bienenwachsbetrug verloren habe. Dieses Wachs wird in Deutschland und Belgien durch Umarbeiter in den Verkehr gebracht. Die belgische Behörde ist hier bereits seit etwa Mitte 2016 an dem Fall und spricht Warnungen aus, in Deutschland passiert hier hingegen wenig. Insgesamt sind mir über 30 Kunden von allein einem Umarbeiter bekannt, die dadurch mindestens 1.000 Bienenvölker verloren haben. Die Dunkelziffer ist noch viel höher und es kommen ständig neue Rückmeldungen von Betroffenen hinzu. Ermittlungen laufen bei der Staatsanwaltschaft Ellwangen und Konstanz/Ravensburg.

Bereits in 2012 gab es einen großen Wachsskandal durch einen anderen Anbieter und seit 2015 kommt dies wieder zurück in den Wachskreislauf der Umarbeiter, was diese auch bemerken. Damals haben auch nur einige wenige Imker das Problem erkannt und die restlichen Imker bekamen davon wieder nichts mit.

Gerne vermittele ich Ihnen neben Kim Reybroek vom belgischen FAVV auch, einen großen deutschen Umarbeiter der Ihnen dann erklären kann, warum er auf die Rechnungen der meisten Händlerbestellungen den folgenden Vermerk macht „Mittelwände aus CHINA WACHS produziert / Wachs wurde auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden nicht analysiert“ Hierzu muss natürlich eine Vertraulichkeit gewahrt werden.

Bitte helfen Sie uns, hier eine eigenständige Bienenwachsverordnung zu erwirken. Hinsichtlich der Bienenwachsmerkmale habe ich eine sehr gute Arbeit im EFSA Journal (2007) 615, 1-28 gefunden (Question No EFSA-Q-2006-021)

http://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/scientific_output/files/main_documents/615.pdf

Hier liegen bereits die notwendigen Definitionen und Angaben der Zusammensetzung/Bestandteile vor.

Vielleicht könnte uns hier auch die VERORDNUNG (EG) Nr. 1935/2004 weiterhelfen?

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:338:0004:0017:de:PDF>

In Bayern wird seit dem 01.01.2017 eine kostenlose Analysemöglichkeit für Bienenwachs auf Verfälschung oder Bienenarznei und Pflanzenschutzmittel angeboten, siehe: http://www.tgd-bayern.de/artikel-bienen.php?DOC_INST=9&SUB=79

. Warum gibt es dieses Angebot nicht auch für die Imker in Baden Württemberg, gerade aus dem Bundesland aus dem die aktuellen 2 Wachsverfälschenden Betriebe stammen? Kann diesbezüglich nicht ein Angebot im selben Umfang für uns Imker in Baden-Württemberg angeboten werden oder noch besser für alle Bundesländer einheitlich?

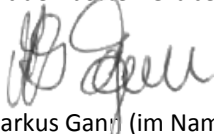
Was kann als Sofortmaßnahme geschehen um eine Wiederholung zu unterbinden?

Wie kann man sicherstellen, dass das bereits in Deutschland verteilte Wachs zurückgerufen wird bzw. aus dem Markt verschwindet um nicht weitere Schäden zu verursachen?

Brauchen wir erst einen Honig-/Lebensmittelskandal damit etwas passiert weil Bienen als Sache nicht von Interesse sind?

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne per Mail oder per Telefon zur Verfügung. Dieser Brief ist ein offener Brief und wird auch auf meiner Seite im Internet veröffentlicht. Sollten Sie dies bei Ihrer Antwort nicht wünschen, teilen Sie mir dies bitte mit.

Mit den besten Grüßen

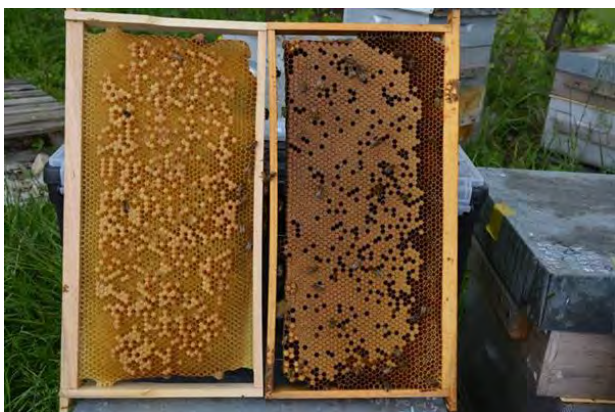


Markus Gann (im Namen der Bienen und Imker)

Durch **Palmitin- Stearinwachs** haben wir bisher gesicherte Kenntnis von 700-1.000 Bienenvölkern die dadurch zusammengebrochen sind. Die Dunkelziffer ist sicherlich ein vielfaches davon, da es um über 40.000Kg von diesem Wachs gehen soll. Die Larven werden durch das Kunstwachs oder die Giftstoffe abgetötet und das Bienenvolk stirbt einen langsamen Tod. Das gefährliche daran ist, das Schadbild sieht dem Schadbild der Varroamilbe im Endstadium sehr ähnlich!



Bei der **Paraffin**panscherei brechen/fallen die Waben bei Wärme zusammen und begraben die Bienen unter sich oder es kommt neben Vergiftungen zu Problemen, dass die Bienen nicht aus diesem Wachs schlüpfen können und stecken bleiben. Auch hier sind uns bereits einige hundert zusammengebrochene Bienenvölker bekannt.



Links eine Palmitin/StearinWabe mit Brutschaden, rechts wie es mit gutem Wachs aussehen sollte.

Bildquelle:

http://adara.adafrance.org/infos/Qlte_cire.php

Anbei diverse Links und Quellangaben:

Informationen auf meiner Webseite unter:

<http://bee-gann.de/Wachs/>

Aktuelle Petition beim Bundestag eingereicht: 69319

sowie unter openPetition:

<https://www.openpetition.de/petition/online/sauberer-bienenwachs-gesueendere-bienen-gesueendere-menschen>

Belgisches Ministerium FAVV

<http://www.bijenhouders.nl/files/downloads-kunstraatproblemen/20161003berichtkoepelorganisatiesfodfavvnl.pdf>

Dr. Wim Reybroeck

Größter Händler für Belgien und Holland, Stellungnahme:

<http://www.bijenhof.be/websites/20/uploads/file/brief%20hagelschot%20nieuwe%20versie.pdf>

Französische Seite mit Infos, dieses Bild hat mir die Augen geöffnet:

http://adara.adafrance.org/infos/qlte_cire.php

Diverse Verordnungen:

EG110/2001

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex:32001L0110>

EU63/2014

<https://www.wko.at/Content.Node/branchen/t/Lebensmittelhandel/HonigRL.pdf>

HonigV

https://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/honigv_2004/gesamt.pdf

EWG 2377/90

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:1990R2377:20070821:DE:PDF>

E901 RICHTLINIE 2008/84/EG

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32008L0084>

Gütesicherung RAL-GZ 041

http://www.guetezeichen-kerzen.de/RAL-GZ041_guetezeichen-kerzen_de.pdf

Question No EFSA-Q-2006-021

http://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/scientific_output/files/main_documents/615.pdf

VERORDNUNG (EG) Nr. 1935/2004

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:338:0004:0017:de:PDF>